

# Methoden: Placemat

## Beschreibung der Methode

Auf einem großen Plakat stehen 4 Felder zur Verfügung. In der Mitte gibt es ein zusätzliches freies Feld, in das später das Gruppenergebnis eingetragen wird.

Vier Kinder arbeiten an jeweils ihrem eigenen Platz und schreiben zu einer vorgegebenen Frage oder einem vorgegebenen Thema ihre eigenen Gedanken auf.

Im zweiten Schritt wird dann von jedem Kind das eigene Ergebnis vorgestellt.

Danach beginnt die Diskussion in der Gruppe und man versucht eine gemeinsame Antwort für die Frage oder das Problem zu entwickeln.

Besonders schwächeren Schülerinnen und Schülern tut es gut, wenn sie Zeit haben zum Nachdenken und sich erst später mit den Gedanken der anderen auseinandersetzen.

## Analoge Variation(en) unter Corona-Bedingungen im Klassenzimmer

Im Klassenzimmer, in dem ich unter Corona-Bedingungen arbeite, bekommt jedes Kind der 4er-Gruppe ein eigenes freies Papier (Placemat), mit dem es sich in Einzelarbeit zu der Frage, dem Thema, dem Problem beschäftigt. Es gibt Zeit, die eigene Meinung zu finden und auf dem Papier aufzuschreiben.

Dann werden die 4er-Gruppen, die auch in den Klassen miteinander arbeiten dürfen mit Abstand – wo möglich sogar in einen benachbarten Raum – gesetzt. Hier darf jedes Kind sein Ergebnis zur Fragestellung präsentieren. Darüber treten die Schüler\*innen in einen Dialog ein. (Wenn es eine naheliegende Turnhalle gibt, wäre das der optimale Ort für die Gruppengespräche. Im Sommer könnten sie im Freien sein, z. B. auf dem Pausenhof. Die Lehrkraft hätte alle Kinder nahe beisammen zur Beaufsichtigung und Unterstützung der Gruppenprozesse.)

Es wird dann an einer gemeinsamen Lösung oder an einem gemeinsamen Ergebnis gearbeitet.

Ein Kind bekommt den Auftrag, das Ergebnis auf ein freies Plakat zu schreiben.

Ein anderes Kind darf dies dann im Plenum vorstellen und Schwerpunkte aus der Diskussion noch mit einbringen.

Alle anderen Gruppen verfahren ebenso.

## Variation(en) für digitalen Unterricht

Im digitalen Unterricht kann dies in einem Breakoutroom geleistet werden.

Die Fragestellung oder das Problem wird allen benannt. Jede\*r Schüler\*in bekommt z. B. 10 Minuten Zeit, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch aufzuschreiben. (In dieser Zeit sollten Audio und Video auf stumm geschaltet werden.)

Im Anschluss treffen sich die 4er-Gruppen zu einem Gespräch im Breakoutroom. Das gemeinsame Ergebnis kann von einer Person dokumentiert werden, z. B. in einem Word-Dokument, das dann später im Plenum der gesamten Gruppe zum Mitschauen freigegeben werden kann. Sollte die Arbeit mit einem Padlet ([www.padlet.com](http://www.padlet.com)) eingeführt worden sein, können auch diese zur Dokumentation verwendet werden.

*Tatjana Winkel  
Fachberaterin für Religionspädagoginnen und Religionspädagogen Region Süd*